

Ⓩ [50221] Soeben erschien in unseren Kommissions-Verlage:

Diapositive.

Anleitung

zur Anfertigung von

Projectionen- u. Stereoscop-Glasbildern, von Fensterbildern,

sowie von Diapositiven zum Zwecke

des Vergrößerns und Reproduciens.

Von

Hermann Schnauß.

➡ Zweite, vermehrte Auflage. ⬅

96 Seiten. Mit 22 Abbildungen.

==== Preis geheftet 1 M 50 Ⓢ ord., 1 M 13 Ⓢ netto =====

Das obige Schriftchen, dessen erste Auflage nach wenigen Monaten völlig vergriffen war, ist das erste und einzige in deutscher Sprache erschienene, welches die Anfertigung von Diapositiven ausführlich behandelt.

Bei der großen Beliebtheit dieses Verfahrens wird das Schriftchen besonders vor Weihnachten von Photographen und Amateurphotographen gern gekauft werden.

Düsseldorf, November 1896.

Schmitz & Olberg.

Wartburg-Bibel. Das ist die ganze heilige Schrift. Deutsch durch Dr. Martin Luther. Auf's neue verglichen mit der Ausgabe letzter Hand vom Jahre 1545. Zwölfte Auflage.

In Ganzleder mit Goldschnitt, Vorderseite, Rücken und Rückseite reich vergoldet, mit 27 Stichen, davon 12 in feinem Farbendruck.

20 M ord*)

Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.

*) Nicht 12 M, wie in Nr. 261 u. 262 irrtümlich gedruckt.

Plattdeutsch.

Ⓩ [48790]

Soeben gelangten elegant gebundene Exemplare zur Ausgabe von:

Mannsfeld, A., De Bageldeputatschon bi Bismarck. Sassenwaltidill. Mit vielen Bignetten und einem Titelporträt des Fürsten Bismarck. Preis gebunden 3 M ord., 2 M 25 Ⓢ netto.

➡ Ich bitte, das beliebte und belustigende Werkchen zu Weihnachten auf Lager zu halten.

Friedrich Adolf Ackermann, Kunstverlag in München, Briennerstraße 8.

Ⓩ [50216] Im Verlage von Carl Grüninger in Stuttgart ist soeben erschienen:

Zur Handwerkerfrage

von

Prof. Dr. F. C. Huber,

Sekretär der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart.

Preis 80 Ⓢ ordinär, 60 Ⓢ bar.

Unterm 20. Oktober 1896 gab die zünftlerische Centralleitung in Berlin die Parole aus:

„Neben den bisherigen grossen Versammlungen muss eine Menge kleiner, lokaler Versammlungen hergehen und darüber in den Zeitungen berichtet werden, damit die Bewegung in stetem Fluss bleibt.“

Der Zweck dieser Anordnung ist, beim Reichstag und Bundesrat den Schein zu erwecken, als ob die immer von den gleichen Statisten einberufenen Versammlungen die Stimmung des gesamten Handwerks wiedergeben. Damit soll ein Druck auf die gesetzgebenden Faktoren ausgeübt werden. Heute gilt es, diese Machenschaften zu durchkreuzen und durch das gleiche Mittel (lokale Versammlungen und Bericht in den Zeitungen) den wahren Sachverhalt klarzustellen. Nicht minder aber ist es geboten, die Abwehr zugleich dazu zu benützen, um berechnete Forderungen des Handwerks durchzusetzen. Nach beiden Seiten hin, insbesondere auch nach der Frage, **was Besseres an Stelle der Zwangsinnung einzusetzen wäre, giebt obige Schrift Anregung und Anleitung.**

Vorstände und Mitglieder gewerblicher und technischer Vereine sind sichere Käufer dieser sehr zeitgemässen Broschüre.

Ich kann nur gegen „bar“ liefern.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 10. November 1896.

Dreihundachtzigster Jahrgang.

Carl Grüninger.

1012